

Grünland(management) macht es möglich!

Steigerung der Milchleistung von ca. 8.000 auf 10.400 Liter in 2 Jahren



www.freudenberger.net

Betriebsvorstellung:

Fraederk Meppen
30 Jahre
Betriebsleiter seit 2017

Fakten:

- Milchproduktion 80 Kühe
- weibliche Nachzucht 60 Tiere
- 55 ha Grünland
- 20 ha Acker
- Arbeitskraft 2,5 AK
(Lehrling, Eltern, Betriebsleiter)



Der Milchviehbetrieb Meppen liegt im norddeutschen Gebiet, melkt 80 Kühe und wird seit 2 Jahren von Fraederk Meppen geführt. Im Zuge der Betriebsübernahme durfte Feldsaaten Freudenberger als Saatgutunternehmen die Entwicklung begleiten.

Fraederk, seit 2 Jahren läuft der Betrieb unter deiner Regie. Was hat sich in dieser Zeit geändert?

Mein Vater hat diesen Betrieb mit einer sehr extensiven Milchviehhaltung geführt. Sein Prinzip war es, mit so geringen Kosten wie möglich zu wirtschaften. Durch meinen stärker werdenden Einfluss auf dem Betrieb habe ich die Philosophie immer mehr in eine intensivere Bewirtschaftung umgewandelt. Doch heißt hierbei intensiver nicht unbedingt, dass die Inputfaktoren erhöht wurden. Vielmehr geht es mir um eine Optimierung der vorhandenen Faktoren und eine effektive Ausnutzung der Ressourcen.

Wie sahen diese Schritte im Detail aus und wo war das meiste zu holen?

Der erste große Schritt wurde 2012 durchgeführt. In diesem Jahr haben wir den Kuh Komfort durch Licht, Luft und Liegeboxenmaßnahmen verändert. Außerdem wurde ein Futtermischwagen zur Verbesserung der Futteraufnahme angeschafft. Mit diesen Maßnahmen

konnten wir unsere Ablieferungsmenge um knapp 1.000 kg pro Kuh und Jahr steigern. In den Folgejahren wurde weiter nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht aber eine wirkliche Verbesserung stellte sich noch nicht ein. Den Durch-



bruch von 8.000 auf etwa 10.400 kg Milch pro Kuh und Jahr gelang uns erst mit der Veränderung des Grünlandmanagements.



Fraederk Meppen (rechts) und sein Vater (links)



Mit modernen Kombinationsgeräten können die Vorteile von Striegeln und Schleppen vereint und gleichzeitig die Grünlandnachsaten durchgeführt werden.



Hier schlummerte ein für uns nie vermutetes Potenzial. Seit 2014 haben wir intensiv auf Nachsaaten in Kombination mit einem Grünlandstriegel gesetzt. Dabei wurden auf allen Grünlandflächen je nach Witterung und Aussaatbedingungen zwischen 10 und 12 kg qualitativ hochwertige Nachsaatmischung im April nachgesät. Wenn nötig wurde die entsprechende Maßnahme im August wiederholt. In der Regel verwenden wir empfohlenes Qualitätsstandardsaatgut mit dem orangefarbenen Etikett der Landwirtschaftskammer. Seitdem wir jedoch auf die Mantelsaat®-Technologie setzen, nutzen wir die von Freudenberger ausgewiesenen Mischungen, die entsprechend empfohlene Sorten beinhalten.

Eine Steigerung um 2.400 kg ist enorm. Hat sich dieser Effekt sofort eingestellt und glaubst du, dass dies langfristig zu halten ist?

Anfangs war ich durchaus skeptisch, ob sich die hohen Aufwandkosten lohnen werden. Heute ist mir klar, dass die Rentabilität die Kosten stark übersteigt. Pflegemaßnahmen dieser Art stellen heute für mich eine Grundvoraussetzung zur gewinnbringenden Milchviehhaltung dar. Ich kann jedem Milchviehhalter mit

gutem Gewissen dazu raten, intensive Pflegemaßnahmen auf dem Grünland zu betreiben und dabei ausschließlich auf qualitatives Saatgut zu setzen. Der Kostenanteil ist verschwindend gering und die Ergebnisse auf unserem Betrieb sprechen eine deutliche Sprache.

Ist dieser Effekt mit Zahlen zu beziffern?

Vorher war ich froh, wenn unsere Silagen über 6,0 MJ/NEL hatten. Heute bin ich es nur, wenn wir über 6,5 MJ/NEL liegen und ich denke meine Kühe stimmen mir da auch zu. Besonders deutlich werden die Veränderungen bei der Grundfutteraufnahme. Hier wurde die Trockenmasseaufnahme in kurzer Zeit von 17 kg auf 21 kg erhöht. Diese Verbesserungen in Kombination mit der verbesserten Qualität haben uns einen so deutlichen Anstieg der Milchleistung ermöglicht. Allerdings ist man meiner Meinung nach an dieser Stelle nur erfolgreich, wenn auch die Rahmenbedingungen bei der Silagebergung eingehalten werden. Dazu gehören für mich vor allem der Schnitzeitpunkt aber auch die richtige Einstellung der Maschinen sowie die zeitnahe Bergung des Futters. Um das Leistungsniveau dauerhaft und nachhaltig auf diesem Niveau zu halten, bin ich in

hohem Maße von den Ergebnissen im Grünlandmanagement abhängig. Wenn mir an dieser Stelle grobe Fehler unterlaufen, werde ich nicht ohne erhebliche Kompensationskosten diese Leistungszahlen erreichen können.

Wie würdest du die Veränderung des Grünlandmanagements und die Betriebsentwicklung zusammenfassen?

Ohne die Veränderung im Grünlandmanagement wäre die Betriebsentwicklung von einer 8.000 auf eine über 10.000 kg Milchherde so nicht möglich gewesen!



Veränderung der Milchleistung von 2012 bis 2018

Jahr	Anzahl Kühe	Milch pro Kuh in kg	Fett in %	Fett in kg	Eiweiß in %	Eiweiß in kg
2012	75	7.381	4,17	308	3,44	254
2015	85	8.537	4,22	360	3,44	294
2016	83	8.345	4,36	364	3,49	291
2017	82	8.715	4,18	364	3,44	300
2018	82	10.400	4,09	425	3,38	352

Durchschnittliche Milchleistung in kg im Verhältnis zum NEL (2012-2018)

